

Der Förderkreis Tumorzentrum Aachen e.V.

... unterstützt das Tumorzentrum Aachen durch Öffentlichkeitsarbeit, auch z.B. über die Früherkennung von Krebskrankheiten

... setzt sich ein für eine enge Zusammenarbeit zwischen Kliniken, niedergelassenen Ärzten und Krebsbetroffenen (z.B. in Selbsthilfegruppen)

... setzt sich für qualitätsgesicherte und nachgewiesen wirksame Behandlungsmethoden nach internationalen Standards bei Krebserkrankungen ein

... fordert und unterstützt Bemühungen um eine aussagefähige Krebsdokumentation, die internationalen Standards entspricht,

... wirbt für qualitätsgesicherte Früherkennungs-Untersuchungen nach europäischen Standards und für deren Inanspruchnahme durch unsere Mitbürgerinnen und -bürger.



Mit freundlicher Unterstützung:

AachenMünchener Lebensversicherung AG
Sparkasse Aachen
StädteRegion Aachen

Herzlichen Dank für die Mitwirkung:

AOK Rheinland/Hamburg
Innungskrankenkasse
Techniker Krankenkasse

In Zusammenarbeit mit:

Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für
Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V.
und dem Tumorzentrum Aachen e.V.



Förderkreis Tumorzentrum Aachen e.V. und Tumorzentrum Aachen e.V.

Euregionales Zentrum für Qualitätssicherung
Pauwelsstraße 30 · 52074 Aachen
Tel.: 0241 - 80-89 728 · Fax: 0241 - 80-82 562
leitstelle@tuzac.de
www.tumorzentrum-aachen.de

30 JAHRE FÖRDERKREIS TUMORZENTRUM AACHEN e.V. GEMEINSCHAFTSAUFGABE PRÄVENTION



Programm zum Weltnichtrauchertag am 31. Mai 2016, um 17.00 Uhr in der StädteRegion Aachen

NICHT-RAUCHEN KANN MEHR MENSCHEN VOR
LEBENSBEDROHLICHEN ERKRANKUNGEN UND IHREN FOLGEN
BEWAHREN, ALS DIE PERSONALISIERTE MEDIZIN JEMALS
BEHANDELN KÖNNTE!



WELTNICHTRAUCHERTAG 31. MAI 2016

Dienstag, 31. Mai 2016, 16.30 bis 19.15 Uhr
im Hause der StädteRegion, Raum C 130,
Alter Sitzungssaal, Zollernstraße 10 in Aachen

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Rauchen der wichtigste Risikofaktor für die Gesundheit.

Trotz Nichtraucherschutzgesetzen, weltweiter Kampagnen und Abkommen über Maßnahmen zur Reduktion des Rauchens mit der von der WHO initiierten Framework Convention on Tobacco Control (FCTC) rauchen heute immer noch mehr als 1,1 Milliarden Menschen. Nach der neusten nationalen Gesundheitserhebung des Robert-Koch-Instituts (DEGS 2011) raucht in Deutschland ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung zwischen 30 und 69 Jahren. An den Folgen des Aktivrauchens sterben in Deutschland jedes Jahr mehr als 120.000 Menschen, durch Passivrauchen kommen weitere 3300 vermeidbare Todesfälle hinzu. Tabakrauchen verursacht mehr als 50 verschiedene Erkrankungen und ist der wichtigste Risikofaktor für die Gesundheit. Herz-Kreislaufkrankheiten wie Herzinfarkt und Schlaganfall stehen vor Krebserkrankungen. Bei diesen erdrückenden Informationen fragt man sich, warum rauchen die Menschen, und warum ist es für Raucherinnen und Raucher so schwer, davon wieder los zu kommen? Inwiefern prägt Rauchen als gesellschaftliches und politisches Phänomen unser Leben?

Jenseits des „erhobenen Zeigefingers“ oder eines Beschwörens der „Charakterstärke“ möchte der Weltnichtrauchertag in der StädteRegion Aachen sich diesen Fragen stellen, Kenntnisse vermitteln und auch pragmatische Hilfestellung zur Tabakentwöhnung bieten. Nichtrauchen kann mehr Menschen vor lebensbedrohlichen Erkrankungen bewahren, als die personalisierte Medizin jemals behandeln könnte!

Wir laden Sie herzlich ein, sich am 31. Mai 2016 im Haus der StädteRegion Aachen zu informieren und mit Experten aus Wissenschaft und Praxis ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung, telefonisch unter der Nummer: 0241- 80-89 728 oder per E-Mail: leitstelle@tuzac.de

Programm

17.00 Uhr

Begrüßung, Prof. Dr. Joachim Gilsbach, Vorsitzender des Förderkreises Tumorzentrum Aachen e.V.

Grußwort, Gregor Jansen, Dezernent der StädteRegion für Schule, Gesundheit, Sicherheit, Ordnung

Moderation, Dr. Angela Spelsberg, Leiterin Tumorzentrum Aachen e.V.

17.15 Uhr

Rauchen als individuelles und gesellschaftliches Phänomen – neueste Daten aus Deutschland

Prof. Dr. Ulrich Keil, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Universität Münster

17.35 Uhr

Tabakrauch und COPD

Dr. Björn Schwick, Chefarzt der Lungenklinik im Medizinischen Zentrum StädteRegion Aachen GmbH, Würselen

17.45 Uhr

Tabakrauch und Krebs

Prof. Dr. Hermann Wasmuth, Chefarzt Medizinische Klinik, Luisenhospital Aachen

17.55 Uhr

Warum ist ein Rauchstopp so schwer, wenn doch sein gesundheitlicher Nutzen so groß ist?

Dr. Christof Prugger, Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Public Health

18.10 Uhr

Rauchfrei PLUS – wie können Kliniken den Rauchstopp unterstützen? Situation in der StädteRegion Aachen

Christa Rustler, Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (DNRfK e.V.), Berlin

18.25 Uhr

Das Rauchfreie Krankenhaus:

Erfahrungen aus der Praxis im Kreis Düren

Waldemar Radtke, Regionaldirektor AOK Rheinland / Hamburg, Regionaldirektion Städteregion Aachen-Kreis Düren

18.35 Uhr

Der Einfluss der Tabakindustrie auf die Bundesregierung

Johannes Spatz, Arzt, Forum Rauchfrei e.V., Berlin

18.50 Uhr - 19.15 Uhr

Diskussion

Informationsstände

Herz-Kreislauf-Risiko für RaucherInnen

Dr. Christof Prugger, Prof. Dr. Ulrich Keil

Rauchfrei PLUS- Gesundheitseinrichtungen für Beratung und Tabakentwöhnung

Christa Rustler, Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (DNRfK e.V.), Berlin

Beratung zu Prävention von Krebserkrankungen durch Nichtrauchen, Sport, Bewegung und gesunde Ernährung

Förderkreis Tumorzentrum Aachen e.V., Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V., Tumorzentrum Aachen e.V.

AOK Rheinland /Hamburg

Innungskrankenkasse

Techniker Krankenkasse

